

Vielfalt in

Schulen

B.-Traven-Oberschule, Berlin-Spandau

Der Wert von Vielfalt

„Wer Unterricht verändern will, der muss sich zunächst der eigenen Vorurteile und der eigenen Rolle beim Thema Vielfalt bewusst werden.“

Text und Fotos: Beate Köhne

Ihre Schülerinnen und Schüler kommen aus Rumänien oder dem Iran, aus Lettland, Syrien, Portugal oder Ägypten. Als eine von drei Lehrkräften betreut Jana Brunwinkel ausschließlich die Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse an der B.-Traven-Oberschule. **„Meine Lerngruppen sind in sich vielfältig“**, sagt die Lehrerin, **„werden von außen aber als ‚die Ausländer‘ wahrgenommen.“** Die bessere Integration der drei Lerngruppen in den Schulalltag war eines der Ziele, das sich die Spandauer Oberschule im Programm „Vielfalt in Schule“ vorgenommen hatte. Kooperationsmodelle erleichtern jetzt den schrittweisen Übergang in die Regelklassen.

„Entscheidend ist aber auch, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Lerngruppen und Regelklassen wechselseitig voneinander profitieren können und dass viele Gemeinsamkeiten bestehen“, erklärt Jana Brunwinkel. Auch deswegen sei die gemeinsam mit der Ernst-Schering-Schule gestaltete Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin im Sommer 2013 so wichtig gewesen: Zehntklässler der Regelklassen und Schülerinnen und Schüler der Lerngruppen nahmen gleichberechtigt teil, alle filmten und fotografierten, bauten Modelle oder gestalteten Vitrinen, in denen sie etwas über sich selbst und ihr Leben in ihrem Wohnviertel Falkenhagener Feld erzählten. **„Für meine Schülerinnen und Schüler war es eine tolle Erfahrung, dass die Museumsbesucher etwas von ihnen wissen wollten und sich für ihre Situation interessierten“**, sagt Jana Brunwinkel.



Im Rahmen der Programmarbeit besuchten die Schülerinnen und Schüler auch andere Ausstellungen im Jüdischen Museum Berlin und beteiligten sich an Museumsgesprächen. Die Schule gestaltete einen Literaturtag oder einen Theaterworkshop zum Thema Vielfalt und beschäftigte sich mit Antisemitismus und Rassismus in den Sozialen Medien. „Die Zeit dazu hätten wir ohne **Vielfalt in Schulen** nie aufwenden können“, sagt Martina Brandes-Parow, die Leiterin des gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereichs.

Die entstandenen Materialien und Strukturen seien auch weiterhin nutzbar. Trotzdem stelle sich jetzt die Frage, wie die Beschäftigung mit Vielfalt auf dem jetzigen, hohen Niveau weitergeführt werden könne. „Im Prinzip sollte der Senat regelmäßige Diversity-Trainings für alle Lehrkräfte anbieten“, sagt Martina Brandes-Parow. **„Wer Unterricht verändern will, der muss sich zunächst der eigenen Vorurteile und der eigenen Rolle beim Thema Vielfalt bewusst werden.“** Dabei gehe es nicht nur um Nationalitäten, auch wenn Herkunft gerade an ihrer Schule immer ein wichtiges Thema bleibe.

Jetzt setzt die B.-Traven-Oberschule auf einen verstärkten Austausch unter jenen Kolleginnen und Kollegen, die sich in den letzten zwei Jahren so intensiv mit dem Thema Vielfalt beschäftigt haben. **„Vielfalt hat einen Wert“**, betont Jana Brunwinkel. Das gerate schnell in Vergessenheit in einem Schulsystem, in dem Normen eingehalten und Noten vergeben werden müssen, und in dem Vielfalt daher zwangsläufig auch eine Herausforderung sei. **„Wir unterstützen uns jetzt gegenseitig dabei, diesen Wert wahrzunehmen und nicht in das alte Problem Denken zurückzufallen.“** Dabei wird helfen, dass die Schule im nächsten Schuljahr fester Kooperationspartner des Jüdischen Museums Berlin wird.



Wir sind

eine Gemeinschaftsschule im Falkenhagener Feld in Berlin-Spandau mit **445** Schülerinnen und Schülern, **52** Lehrkräften, einem Werkstattmeister und einem Sozialpädagogen.



B.-Traven-Oberschule
Berlin-Spandau

Mehr zum Thema Vielfalt in unserer Schule erfahren Sie bei

Martina Brandes-Parow, Tel. 030 / 37 58 65 100
b-traven-os@t-online.de
www.b-traven-os.de

Hier finden Sie uns

B.-Traven-Oberschule,
Recklinghauser Weg 26-32, 13583 Berlin

Informationen zum Projekt

Vielfalt in Schulen ist ein Projekt des Jüdischen Museums Berlin (JMB) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), gefördert durch die Stiftung Mercator.

Alle drei Partner setzen sich mit dem Projekt für die interkulturelle Öffnung der Gesellschaft ein. Neben der B.-Traven-Oberschule nehmen auch die Ernst-Schering-Schule aus Wedding und die Hermann-Hesse-Schule aus Kreuzberg am Projekt teil.

www.vielfalt-in-schulen.de